

Notales.

Abonnirt auf den „Anzeiger und Herald.“
Raucht die „Manila“, eine ausgezeichnete 5c Cigarette.
In den Alfalfafeldern giebt es eine Unmasse Kaupen.
Freund Claus Koch feierte am Montag seinen Geburtstag.
Frau Gus. Nisch befindet sich auf einer Besuchsreise in Iowa.
Dr. Henry S. Ferrar war einige Tage in North Platte diese Woche.
Ball in Lion Grove nächstem Sonntag den 17. Juni.
John Tagge wurde von seiner Frau mit einem Prachtmädel beschenkt.
Alle sagen die „Manila“ ist die beste 5c Cigarette. Bei allen Händlern.
Regelmäßige Versammlung der Lion Grove League am nächsten Sonntag.
Wir haben jetzt 2 Polizisten mehr als bisher, nämlich Harry Harrison und Jas. Kelso.
Gestern Abend war ein „Entertainment“ der katholischen Kirche in der Liebertranzhalle.
Martin's Personal wurde am Montag Morgen vor dem Geschäftslokal photographirt.
Die besten und dauerhaftesten Gerüstschichten findet Ihr bei H. Stratzmann. Besucht ihn!

Dr. Wm. Stäfer, republikanischer Kandidat für das Staatschagmeistersamt, war gestern in der Stadt, um seine politischen Feinden in dieser Gegend zu inspizieren.
Die Staats-Transportationsbehörde ist jetzt vorgeladen, am 2ten Juli vor dem Bundesgericht zu Omaha zu erscheinen und soll die Konstitutionalität des Gesetzes welches die Behörde einsetzt, zum Test kommen.
Lezten Freitag Abend wurde das ganze Dach des Ost-Schulhauses von Fremont durch Feuer zerstört und das Innere des Gebäudes arg beschädigt.
Lezte Woche brannte zu Oering das zweistöckige Wohnhaus von Thomas H. Young nieder.
Der Bantier William Kerr, Präsident der Adams County Bank zu Hastings, hat sich unerklärlich blamirt, indem er sich um \$13,600 beschwindeln ließ.

Die Maier gerettet wurde.

Eine Geschichte mit einer Moral.
„Es war einmal“—so fangen die meisten Märchen an—da aber unsere Geschichte kein Märchen ist, wenn sie auch für Viele sonderbar klingen mag, wollen wir die eigenen Worte des Erzählers wiedergeben.
Herr Joseph Maier, 116 Beacon Str., Akron, O., begann: „Vor ungefähr einem Jahr zurück wurde ich krank. Ich verlor meinen Appetit, meine Verdauung wurde schlecht und ich wurde von Tag zu Tag elender. Ich wurde bettlägerig. Mein Stuhlging war hart und unregelmäßig und ich litt an Verstopfung. Verschiedene Aerzte, welche ich zu Hülfe zog, ver suchten ihr Bestes aber vergeblich. Medicinen die ich einnahm, wollten nicht an schlagen und meine Nachbarn und Freunde schüttelten die Köpfe über meinen Zustand. Ich drang in den behandelnden Arzt, mir die ungeschminkte Wahrheit über meinen Zustand zu sagen, und nach vielem Drängen theilte er mir mit, daß mein Zustand hoffnungslos sei. Meine Freunde wachten bei mir Tag und Nacht, schließlich mein Ende erwartend. Während der langen Stunden meines Siechthums las ich meine Kirchengzeitung, „Die Stimme der Wahrheit“ und fand da eines Tages den Fall eines Mannes verzeichnet, welchen die Aerzte eines New Yorker Hospitals als unheilbar erklärt hatten, der jedoch durch ein schweizer Kräuter mittel vom Tode gerettet wurde. Etwas in meinem Innern trieb mich an mit diesem Mittel einen letzten Versuch zu machen und ein Freund verschaffte mir eine Flasche von Horn's Alpenkräuter Blutbelebender. Von diesem Augenblick an datirt meine Rettung. Schon die erste Dosis schien zu wirken. Ich fuhr damit fort, steigerte die Dosis und auf einmal bekam ich Erleichterung. Ich fühlte als ob ein Befehl durch meinen Leib segte, fühlte wie meine Gedärme sich öffneten und erweiterten und wie die Medicin ihren Weg durch meine Eingeweide bahnte. Die angehäuften Gase brachen durch, ich bekam einen guten Stuhlging und versiel bald darauf in einen stärkenden Schlummer. Nun machte meine Besserung schnelle Fortschritte. Ich hatte wieder das natürliche Verlangen nach Speise, meine Verdauung wurde täglich besser u. nach kurzer Zeit war ich wieder im Stande in meinem Garten auf und ab zu gehen und mich an Gottes schöner, herrlicher Natur zu erfreuen. Heute fühle ich so wohl wie in meinen besten Tagen und Jedermann, der mich in meinem elenden Zustand sah, wundert sich über meine Rettung.“

Aus dem Staate.

Das North Nebraska College Gebäude zu Madison wurde am Samstag von Blitz getroffen und fast vollständig zerstört.
Bei Unadilla brannte das Gehpann des Farmers Frey Ladele durch und lies über dessen 2 Jahre alten Jungen, den selben tödtend.
Die Fusionisten des 2ten Congressdistrikts nominirten am Samstag Richter Edgar Howard von Carpy County für den Congress.
Die Gattin von Frank E. Moores, des Omaha Mayors, wurde am Samstag Abend bei einem „Runaway“ getödtet. Sie wurde vorgestern begraben.
Stellenweise richteten die Heuschrecken ziemlich Schaden an, namentlich von Cozab wird berichtet, daß südlich von da die Insekten ungeheuer zahlreich auftraten.
Gouverneur Popnter ernannte Dr. D. L. Stephenson von Geneva als Superintendenten des Norfolk Irren-Anstalts. Dr. August Anderson von Hebron wurde als Hilfs-Superintendent ernannt. Stephenson ist Demokrat und Anderson Populist.

Dr. W. L. Stark, Congreßmann vom 4ten District, wurde letzte Woche von den Demokraten wieder nominirt für den 3ten Termin und die Populisten indoffirten ihn.
Die Staats-Transportationsbehörde ist jetzt vorgeladen, am 2ten Juli vor dem Bundesgericht zu Omaha zu erscheinen und soll die Konstitutionalität des Gesetzes welches die Behörde einsetzt, zum Test kommen.
Lezten Freitag Abend wurde das ganze Dach des Ost-Schulhauses von Fremont durch Feuer zerstört und das Innere des Gebäudes arg beschädigt.
Der Verlust soll etwa \$4000 betragen. Das Feuer entstand dadurch, daß der Janitor in der Heizung Abfallpapier verbrannt und wurde die Hitze so groß daß das Dach beim Schornstein in Brand gerieth.

Lezte Woche brannte zu Oering das zweistöckige Wohnhaus von Thomas H. Young nieder.
Der Inhalt des ersten Stockes wurde vollständig gerettet, während im 2ten Stock Alles verbrannte. Ein Nachbarshaus wurde gerettet, doch arg verengt. Das wiedergebrennte Gebäude war für \$300 versichert. Das Feuer brach im 2ten Stockwerk aus auf unerklärte Weise.
Der Bantier William Kerr, Präsident der Adams County Bank zu Hastings, hat sich unerklärlich blamirt, indem er sich um \$13,600 beschwindeln ließ.
Bei einem am vergangenen Samstag Abend über Astor und Umgebung in der vergangenen Semester wurde der in der Umgebung genannten Flederns wohnende Farmer Phillip Rein, welcher in seinem Hause saß, umgeben von seiner Gattin und seinen Kindern, vom Blitz erschlagen, während die Anderen unversehrt davonkamen. Das Begräbniß fand am Montag statt.

In Lincoln brannte Dienstag Morgen ein Leihhaus und ein zweistöckiges Brigggebäude von Frank Rawlins an Süd 13ter Straße nieder.
Der im nordwestlichen Theil von Dodge County wohnende Farmer Christ Sasse wurde am Samstag Abend vom Blitz erschlagen und sein Körper scharflich verbrannt. Er war auf der Heimfahrt von der Stadt und etwa 100 Schritt vor ihm fuhr einer seiner Nachbarn. Ploßlich gab es einen fürchterlichen Donnerstschlag und als der vorausfahrende Farmer sich darauf umschau, erblickte er zu seinem Schrecken eines der Pferde von Sasse todt im Wege liegen, während Sasse selbst in Flammen stand. Er ging zurück und fand Sasse's Körper gekrümmt im Wagen liegend, schwarz und scharflich verbrannt und noch brennend. Der so scharflich vom Tode ereilte Mann war 38 Jahre alt und hinterläßt Frau und vier Kinder.

Zu Tecumseh verschwand leztlich der Bahnarbeiter Clinton Gillespie kurz vor dem Tode seiner Frau. Gillespie's Frau war seit einiger Zeit krank und da er ihr sehr zugethan war, sorgte er sich viel um sie. Er arbeitete bei Tage und machte meistens Nachts bei der Kranken. In letzter Zeit schien der Zustand seiner Gattin schwer auf seinem Geist zu lasten und ist er allem Anschein nach geistesgestört. Leztlich kam er gegen Abend wie gewöhnlich von der Arbeit, machte aber keine Anhalten, wie sonst nach dem Abendessen zu Hause zu bleiben, sondern nahm sein Rasirmesser, stieß dasselbe ab und steckte es in die Tasche. Seine Kleider hatte er auch gewechselt. Dann nahm er Papiere aus seinem Koffer und versuchte dieselben zu verbrennen. Es waren sein Trauschein und verschiedene Empfehlungsschreiben von früheren Arbeitgebern. Seine Frau war natürlich sehr erstaunt über das Verhalten ihres Mannes, der ohne irgend etwas zu sagen davon ging und seitdem nicht wieder gesehen wurde. Den zweiten Tag darauf starb die Frau, die sich unbeschreiblich nach dem Gatten sehnte und deren einziger Wunsch es war, vor ihrem Tode das nur noch einmal ihren Mann zu sehen.

Der in nordwestlichen Theil von Dodge County wohnende Farmer Christ Sasse wurde am Samstag Abend vom Blitz erschlagen und sein Körper scharflich verbrannt. Er war auf der Heimfahrt von der Stadt und etwa 100 Schritt vor ihm fuhr einer seiner Nachbarn. Ploßlich gab es einen fürchterlichen Donnerstschlag und als der vorausfahrende Farmer sich darauf umschau, erblickte er zu seinem Schrecken eines der Pferde von Sasse todt im Wege liegen, während Sasse selbst in Flammen stand. Er ging zurück und fand Sasse's Körper gekrümmt im Wagen liegend, schwarz und scharflich verbrannt und noch brennend. Der so scharflich vom Tode ereilte Mann war 38 Jahre alt und hinterläßt Frau und vier Kinder.

Die Gattin von Frank E. Moores, des Omaha Mayors, wurde am Samstag Abend bei einem „Runaway“ getödtet. Sie wurde vorgestern begraben.
Stellenweise richteten die Heuschrecken ziemlich Schaden an, namentlich von Cozab wird berichtet, daß südlich von da die Insekten ungeheuer zahlreich auftraten.
Gouverneur Popnter ernannte Dr. D. L. Stephenson von Geneva als Superintendenten des Norfolk Irren-Anstalts. Dr. August Anderson von Hebron wurde als Hilfs-Superintendent ernannt. Stephenson ist Demokrat und Anderson Populist.

Dr. W. L. Stark, Congreßmann vom 4ten District, wurde letzte Woche von den Demokraten wieder nominirt für den 3ten Termin und die Populisten indoffirten ihn.
Die Staats-Transportationsbehörde ist jetzt vorgeladen, am 2ten Juli vor dem Bundesgericht zu Omaha zu erscheinen und soll die Konstitutionalität des Gesetzes welches die Behörde einsetzt, zum Test kommen.
Lezten Freitag Abend wurde das ganze Dach des Ost-Schulhauses von Fremont durch Feuer zerstört und das Innere des Gebäudes arg beschädigt.
Der Verlust soll etwa \$4000 betragen. Das Feuer entstand dadurch, daß der Janitor in der Heizung Abfallpapier verbrannt und wurde die Hitze so groß daß das Dach beim Schornstein in Brand gerieth.

Dr. W. L. Stark, Congreßmann vom 4ten District, wurde letzte Woche von den Demokraten wieder nominirt für den 3ten Termin und die Populisten indoffirten ihn.
Die Staats-Transportationsbehörde ist jetzt vorgeladen, am 2ten Juli vor dem Bundesgericht zu Omaha zu erscheinen und soll die Konstitutionalität des Gesetzes welches die Behörde einsetzt, zum Test kommen.
Lezten Freitag Abend wurde das ganze Dach des Ost-Schulhauses von Fremont durch Feuer zerstört und das Innere des Gebäudes arg beschädigt.
Der Verlust soll etwa \$4000 betragen. Das Feuer entstand dadurch, daß der Janitor in der Heizung Abfallpapier verbrannt und wurde die Hitze so groß daß das Dach beim Schornstein in Brand gerieth.

Dr. W. L. Stark, Congreßmann vom 4ten District, wurde letzte Woche von den Demokraten wieder nominirt für den 3ten Termin und die Populisten indoffirten ihn.
Die Staats-Transportationsbehörde ist jetzt vorgeladen, am 2ten Juli vor dem Bundesgericht zu Omaha zu erscheinen und soll die Konstitutionalität des Gesetzes welches die Behörde einsetzt, zum Test kommen.
Lezten Freitag Abend wurde das ganze Dach des Ost-Schulhauses von Fremont durch Feuer zerstört und das Innere des Gebäudes arg beschädigt.
Der Verlust soll etwa \$4000 betragen. Das Feuer entstand dadurch, daß der Janitor in der Heizung Abfallpapier verbrannt und wurde die Hitze so groß daß das Dach beim Schornstein in Brand gerieth.

Romantische Deirathen am Goldenen Horn.

Zwei Eheschließungen zwischen hochgeheilten Mohammedanern und Christinnen haben kürzlich die vornehme Gesellschaft von Pera in einige Aufregung versetzt. Die einzige Tochter des dortigen Ber. Staaten Botschafts Legation, eine junge Wittve, erhörte die Liebeswerbungen eines reichen Egypters in Konstantinopel und verlobte sich mit ihm. Kurz vor dem Trauungstage stellte der Vater der Braut, der wußte, daß die Mohammedaner die fatale Geisteskrankheit haben, christliche Ehefrauen den Eltern wieder zurückzulassen, sobald sie ihrer überdrüssig sind, an den Bey das Verlangen, seiner Tochter \$75,000 für den Fall einer Trennung, auszugeben. Eddin Bey beigte keine große Neigung, das zu thun, und so verweigerte Temy der Verbindung seinen Segen. Die junge Wittve, die den Geliebten aber nicht aufgeben wollte, ließ sich von ihm entföhren. Sofort begab sich der Botschafts Legation zum Palast des Sultans und überreichte ein Gesuch, in dem er Abdul Hamid darum ansuchte, ein Nachwort in dieser Angelegenheit zu sprechen. Der Sultan gab auch ein Trate heraus, das der Braut befehl, unverzüglich in ihr väterliches Haus zurückzukehren und ihre Eltern um Verzeihung zu bitten. Dem Bey aber wurde angeordnet, daß er sein einträgliches Amt verlieren sollte, wenn er nicht ohne Zeitverlust die Entführte heirathen und ihr das vom Vater gewünschte Vermögen sicherstellen würde. In wenigen Tagen waren alle diese Befehle ausgeführt. Fast zu gleicher Zeit mit der Trauung wurde die noch größeres Aufsehen erregende Eheschließung des Ceremonienmeisters im Viljib Kiosk mit einer studirenden Engländerin, der Johanna E. T. Dornik, vollzogen. Seine Excellenz Abdul Rezal Bey ist eine wohlbekannte Persönlichkeit in türkischen und europäischen Gesellschaftskreisen. Auch diese Hochzeitsfeier verlief nach streng mohammedanischem Ritus. Männliche und weibliche Gäste wurden sogleich getrennt, und während die Erkeren als Trauzeugen fungirten, durften die Damen nur hinter einer geschlossenen Thür stehen und zuhören, ohne gesehen zu werden. Nachdem der Imam (Priester), der die Braut zu seiner Rechten, den Brautigam zur Linken, mit den Zeugen einen Kreis bildete, die Ehe eingeleitet hatte, schwor Abdul Rezal vor Gott und den Menschen, daß er niemals von seinem Recht zur Polygamie Gebrauch machen würde. Dann unterzeichneten beide Theile den Ehevertrag, und nach einem aussehenden kleinen Frühstück reiste das Paar ab. Die junge, sehr hübsche Gemahlin des Ceremonienmeisters wird ihren Beruf als Dentistin nicht ganz aufgeben—eine Laune, die ihr Gatte ihr erlauben mußte. Sie hat aber nur die Erlaubniß, Frauen und Kinder zu behandeln.

Ein Effektmittel.

Wilhelm Knaack gastirte in den letzten Jahren in Triest bei Direktor Zanetti am dortigen Deutschen Theater. Es sollte die Vorstellung beginnen—das Publikum wurde unruhig und verlangte den Anfang der Vorstellung. Da trat plötzlich Knaack vor den Vorhang und sagte beiläufig Folgendes: „Mit einer beispiellosen Geduld habe ich während meines hiesigen Gastspiels es versucht, in die unter dieser Direccion herrschenden Theaterverhältnisse Ordnung zu bringen. Wenn mir dies nicht gelungen ist, so bitte ich das hochverehrte Publikum, dies mir nicht zur Last zu legen. In der heutigen Vorstellung brauche ich unbedingt eine Plinte. Eine solche ist nicht vorhanden, konnte von mir auch nicht aufgetrieben werden. Ich eruche Sie, Ihrer Plintastoffe weitem Spielraum zu lassen, doch in Ermangelung einer Plinte mich eines Besenstieles bedienen werde, wenn es mir nämlich gelingt, eines solchen habhaft zu werden.“

Diese Worte wurden von dem vollen Hause mit höchstem Beifall aufgenommen, der sich erneuerte, als Knaack thatsächlich mit einem Besenstiel in der Hand erschien. Nach beendeter Vorstellung wurde Knaack oftmals hervorgerufen und mußte versprechen, recht bald wiedergutkommen.

Markt-Bericht.

Table with market prices for various goods in Grand Island, Chicago, and Omaha.

Advertisement for Sam Hexter shoes, featuring an image of a shoe and text describing the quality and variety of footwear.

Advertisement for Grand Island Banking Company, listing capital, directors, and services.

Advertisement for sewing machines, highlighting features like 'NO MONEY REQUIRED' and 'DROPPING CABINET'.

Advertisement for Bushee & Marsh saloon, promoting various beverages and cigars.